



Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Bildnachweis: Artismedia: Stadtplan; Blumenzweig: 17; Mario Klaiber: Innenseite, 2, 8, 9; Thomas Zehnder: Titel, 4, 6, 7, 12, 18, 20, 22;
Touristik und Marketing GmbH: 3, 10, 11, 13, 14, 15, 19; CCS Congress-Centrum Stadtgarten: 5; zoodesign: 16, 21.



Rote Blume

Die Tour ist als Rundgang markiert:
Wer die Stadt auf eigene Faust erleben möchte, der sollte stets der roten Blume folgen.

📍 Startpunkt

Fehrle-Parkhaus am Bahnhof in Schwäbisch Gmünd

📄 Strecke

Bahnhof – Remspark – Grabenallee – Sebaldanlage – Zeiselberg – Gmünder Altstadt – Bahnhof

Online-Strecke



www.schwaebisch-gmuend.de/touren.html

♿ Barrierefreiheit

Der Weg ist nach den Kriterien der bundesweiten Kennzeichnung „Reisen für alle“ eingestuft und besitzt die Auszeichnung „Barrierefreiheit geprüft“. Der Zeiselberg ist stufenlos begehbar und für Kinderwagen geeignet, aufgrund der großen Steigung führt der zertifizierte Weg jedoch parallel am Zeiselberg entlang. Alle Details sowie Prüfberichte findet man über den QR-Code.



Blühender Stadtrundgang

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Blühender Stadtrundgang

Der am Bahnhof beginnende Rundgang führt über den Remspark entlang der idyllischen Grabenallee am Josefsbach hinauf zum herrlichen Zeiselberg mit traumhaftem Blick auf die Gmünder Innenstadt. Vorbei am mächtigen Königsturm und dem ehemaligen jüdischen Viertel trifft der Weg schließlich mitten ins Herz von Schwäbisch Gmünd. Die Gmünder Altstadt besticht durch ihre reiche Gold- und Silbertradition, zahlreiche Kirchen und Klöster, zauberhafte Gassen und Plätze mit schönen Restaurants und Cafés. Hier lohnt sich eine gemütliche Pause, bevor der rund 3,5 km lange Rundgang über das Heilig-Kreuz-Münster und die Bocksgasse zurück zum Ausgangspunkt führt.

Auch für Familien mit Kindern ist diese Tour wie geschaffen. Zahlreiche Spiel- und Klettermöglichkeiten entlang der Grabenallee sowie die Riesenrutsche am Zeiselberg sorgen für strahlende Kinderaugen.



Glanzlichter auf dem Blühenden Stadtrundgang

1 Startpunkt

Fehrle-Parkhaus am Bahnhof in Schwäbisch Gmünd.

2 Remspark

Ein Juwel und Gmünder Glanzlicht ist der herrliche Remspark mit dem angrenzenden Stadtgarten. Umgeben von sattem Grün und Blütenduft laden die zahlreichen Grünflächen und der Remstrand mit seinen Liegen und Strandkörben zum Verweilen & Genießen ein.

3 Forum Gold & Silber

Das 2014 eingeweihte Forum Gold & Silber ist das futuristische Wahrzeichen der Stadt. Es steht mit seiner in Goldtönen schimmernden Fassade symbolisch für die Gmünder Tradition der Gold- und Silberstadt.

4 Rokoschlösschen

Bürgermeister Georg Franz von Stahl ließ das barocke Lustschlösschen im Jahr 1780 für seine Frau im Stadtgartenpark errichten. Vor märchenhafter Kulisse kann man hier bestens entspannen. Eine Sonnenuhr mit mechanischem Räderwerk aus dem Jahr 1770 sowie der „Geigerbrunnen“ sind weitere Highlights des Parks.

5 Congress-Centrum Stadtgarten

Im Congress-Centrum Stadtgarten finden neben Tagungen, Kongressen

und regionalen Messen auch zahlreiche Konzerte und herausragende Events statt, die tausende von Besucherinnen und Besucher in die Älteste Staufersstadt locken.

6 Torhäusle

Der Fünfknopfturm und das ihm vorgelagerte „Untere Tor“ waren Teile der äußeren Stadtbefestigung. Sie bildeten einst eine Art Festung. In diesem Areal befindet sich das ehemalige Torwachthäuschen, in dem sich heute der Showroom der in Schwäbisch Gmünd gefertigten QLOCKTWO Kunstobjekte der Firma Biegert und Funk befindet.

7 Fünfknopfturm

Sechs der ursprünglich vierundzwanzig Türme der äußeren Stadtmauer sind in Schwäbisch Gmünd noch vollständig erhalten. Hierzu zählt auch der öffentlich zugängliche Fünfknopfturm, den im Spätmittelalter eine Wehranlage mit unterirdischen Gängen umgab. Bis ins 20. Jahrhundert hinein war der 27 Meter hohe Steinquadturm mit Brandwächtern besetzt. Heute ist hier der Verein „Staufersaga“ zuhause.

8 Rosen-Garten und 9 Cottage-Garten

Die Grabenallee am Josefsbach ist gesäumt von herrlichen Villen, alten Bäumen und kühlem Wasser. Der Rosen- und Cottage-Garten, beide zur Landesgartenschau 2014 in Anlehnung an die Partnerstädte Antibes (Frankreich) und Barnsley (Großbritannien) entstanden, laden zum Relaxen und Innehalten ein.

Nebenbei können sich kleine Abenteurer in der Grabenallee so richtig austoben: Das „Grüne Netz“ lockt mit spannenden Kletterpartien in luftiger Höhe, wenige Meter weiter lässt der Wasser- und Matschspielplatz die kleinen Kinderherzen höherschlagen und die Hängebrücke über den Josefsbach sorgt für großen Spaß.

10 Torhäusle Waldstetter Brücke

Der Verein „Brücke nach Osten“ erinnert im Torhaus an die Geschichte der Heimatvertriebenen aus dem Osten, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Schwäbisch Gmünd angesiedelt hatten.

11 Sebaldanlage

Die Grünanlage am Sebaldplatz bietet herrliche Sitzmöglichkeiten, um eine kleine Pause einzulegen. Ganz nebenbei versprühen die Springbrunnen in den heißen Sommermonaten ihren kühlen Charme.

12 Glücklichtweg zum 13 Zeiselberg

Rund 1000 „Glücklichter“ verzieren den bürgerschaftlich finanzierten Weg hinauf zum Zeiselberg. Von der Aussichtsplattform mit Biergarten und angrenzender Gaststätte genießt man einen herrlichen Blick über die Stadt. Und in der rund 26 Meter langen Röhrenrutsche geht's für Kinder so richtig ab!

14 Königsturm

Der imposante, 40 Meter hohe Wehrturm aus dem Jahr 1350 bietet einen traumhaften Blick über die Gmünder Altstadt. Sein Verlies war einst Gefängnis für Hexen und bis 1802 das städtische Gefängnis.



15 Schmuckgarten

Am Fuße des Königsturms wurde zur Remstal Gartenschau 2019 der „Schmuckgarten“ angelegt. Er erinnert an die reiche Schmucktradition der Stadt und bildet einen einladenden Übergang vom Königsturm zum ehemaligen jüdischen Viertel.

16 Jüdisches Viertel

Der Ursprung der überlieferten jüdischen Geschichte in Schwäbisch Gmünd befindet sich in der Imhofstraße. Die Gmünder Juden – in einer Reichssteuerliste von 1241/42 erstmals erwähnt – gründeten dort eine vermögende Siedlung. Das ehemalige jüdische Stadtviertel, das bis zum Jahr 1935 als „Judenhof“ bezeichnet wurde, zählt zu den ältesten in ganz Süddeutschland.

17 Ott-Pausersche Fabrik

Am Kornhaus vorbei lohnt sich ein Abstecher zum Silberwarenmuseum Ott-Pausersche Fabrik. Das Kulturdenkmal lädt zu einer spannenden Entdeckungsreise ein: kein anderer Ort zeigt den Alltag einer historischen Bijoutierfabrik so authentisch – als hätten die Arbeiter gerade erst Feierabend gemacht.

18 Rathaus

Das heutige Rathaus der Stadt entstand aus dem Umbau eines Patrizierhauses in den Jahren 1783–1785 durch den Stadtbaumeister Johann Michael Keller. Es ersetzte das Alte Rathaus, das als großer Fachwerkbau bis 1793 auf dem Marktplatz stand.

19 Marktplatz

Baustile aus acht Jahrhunderten prägen den Gmünder Marktplatz, der voller Geschichte und Geschichten steckt. Mit seinem malerischen Flair zählt er zu den schönsten Plätzen in Süddeutschland. Von hier aus lohnt sich auch ein Abstecher zum Spitalhof – ein wahres Kleinod im Herzen der Stadt.

20 Johanniskirche

Die spätromanische Pfeilerbasilika wurde zwischen 1220 und 1250 erbaut. Im Innenraum können die überregional beachtete staufische Madonna und Originalfragmente von Bauplastiken aus Johanniskirche und Heilig-Kreuz-Münster bestaunt werden. Der Turm ist über eine Spindeltreppe begehbar.

21 Kulturzentrum Prediger

Das ehemalige Dominikanerkloster, im Jahr 1294 gegründet, wird seit 1973 als Kulturzentrum genutzt. Neben dem städtischen Museum, das zu den ältesten und traditionsreichsten Museen Baden-Württembergs zählt, befindet sich hier auch die Galerie im Prediger – Forum für internationale und regionale Gegenwartskunst.

22 Heilig-Kreuz-Münster

Das Heilig-Kreuz-Münster ist die älteste Hallenkirche Süddeutschlands aus der Zeit der Gotik. Erbaut zwischen 1315 und 1521 an der Stelle einer romanischen Vorgängerkirche ist sie im Wesentlichen ein Werk der berühmten Baumeisterfamilie Parler. Bemerkenswert ist das hl. Grab (um 1350) und der Sebaldus-Altar in der Taufkapelle aus dem Jahr 1510.